



Geprüfter Jahresbericht

zum 30. Juni 2022

FFPB MultiTrend Doppelplus

Ein Investmentfonds mit Sondervermögenscharakter (fonds commun de placement) gemäß Teil I des Luxemburger Gesetzes vom 17. Dezember 2010 über Organismen für gemeinsame Anlagen in seiner jeweils gültigen Fassung
K1356



HAUCK
AUFHÄUSER
FUND SERVICES



HAUCK
AUFHÄUSER
LAMPE

Verwaltungsgesellschaft

Verwahrstelle

Sehr geehrte Damen und Herren,

der vorliegende Bericht informiert Sie umfassend über die Entwicklung des Investmentfonds FFPB MultiTrend Doppelplus.

Der Investmentfonds ist ein nach Luxemburger Recht in Form eines fonds commun de placement (FCP) errichtetes Sondervermögen aus Wertpapieren und sonstigen Vermögenswerten. Er wurde nach Teil I des Luxemburger Gesetzes vom 17. Dezember 2010 über Organismen für gemeinsame Anlagen in seiner jeweils gültigen Fassung ("Gesetz von 2010") gegründet und erfüllt die Anforderungen der Richtlinie des Rates der Europäischen Gemeinschaften Nr. 2009/65/EG vom 13. Juli 2009, zuletzt geändert durch die Richtlinie 2014/91/EU des Europäischen Parlamentes und des Rates vom 23. Juli 2014 ("Richtlinie 2009/65/EG").

Zeichnungen können nur auf Grundlage des aktuellen Verkaufsprospekts oder der wesentlichen Anlegerinformationen (Key Investor Information Document) zusammen mit dem Zeichnungsantragsformular, dem letzten Jahresbericht und gegebenenfalls dem letzten Halbjahresbericht erfolgen.

Wir möchten noch darauf hinweisen, dass Änderungen der Vertragsbedingungen des Sondervermögens sowie sonstige wesentliche Anlegerinformationen an die Anteilinhaber im Internet unter www.hal-privatbank.com bekannt gemacht werden. Hier finden Sie ebenfalls aktuelle Fondspreise und Fakten zu Ihren Fonds.

Aus dem Zusammenschluss von Hauck & Aufhäuser Privatbankiers AG und Bankhaus Lampe KG ist zum 1. Januar 2022 das neue Bankhaus Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG hervorgegangen.

Der Bericht umfasst den Zeitraum vom 1. Juli 2021 bis zum 30. Juni 2022.



Management und Verwaltung	4
Bericht des Fondsmanagers	5
Erläuterungen zu der Vermögensübersicht	9
FFPB MultiTrend Doppelplus	12
Bericht des réviseur d'entreprises agréé	19
Sonstige Hinweise (ungeprüft)	22



Management und Verwaltung

Verwaltungsgesellschaft

Hauck & Aufhäuser Fund Services S.A.

R.C.S. Luxembourg B28878

1c, rue Gabriel Lippmann, L-5365 Munsbach

Gezeichnetes Kapital zum 31. Dezember 2021: EUR 11,0 Mio.

Aufsichtsrat

Vorsitzender

Dr. Holger Sepp

Vorstand

Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG, Frankfurt am Main

Mitglieder

Marie-Anne van den Berg

Independent Director

Andreas Neugebauer

Independent Director

Vorstand

Elisabeth Backes (seit dem 1. März 2022)

Hauck & Aufhäuser Fund Services S.A., Luxemburg

Christoph Kraiker

Hauck & Aufhäuser Fund Services S.A., Luxemburg

Wendelin Schmitt

Hauck & Aufhäuser Fund Services S.A., Luxemburg

Achim Welschhoff (bis zum 28. Februar 2022)

Hauck & Aufhäuser Fund Services S.A., Luxemburg

Verwahrstelle

Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG, Niederlassung Luxemburg (bis zum 31.12.2021 Hauck & Aufhäuser Privatbankiers AG, Niederlassung Luxemburg)

1c, rue Gabriel Lippmann, L-5365 Munsbach

Zahl- und Kontaktstellen

Großherzogtum Luxemburg

Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG, Niederlassung Luxemburg (bis zum 31.12.2021 Hauck & Aufhäuser Privatbankiers AG, Niederlassung Luxemburg)

1c, rue Gabriel Lippmann, L-5365 Munsbach

Bundesrepublik Deutschland

Kontaktstelle Deutschland:

Hauck & Aufhäuser Fund Services S.A.

1c, rue Gabriel Lippmann, L-5365 Munsbach

Republik Österreich

Kontaktstelle/Informationsstelle Österreich

Erste Bank der österreichischen Sparkassen AG

Am Belvedere 1, A-1100 Wien

Fondsmanager

Fürst Fugger Privatbank Aktiengesellschaft

Maximilianstraße 38, D-86150 Augsburg

Abschlussprüfer

KPMG Luxembourg, Société anonyme

Cabinet de révision agréé

39, Avenue John F. Kennedy, L-1855 Luxemburg

Register- und Transferstelle

Hauck & Aufhäuser Fund Services S.A.

1c, rue Gabriel Lippmann, L-5365 Munsbach



Bericht des Fondsmanagers

Rückblick

Die Covid-Pandemie hielt die Realwirtschaft auch im zu Ende gegangenen Jahr 2021 fest im Griff. Während im ersten Halbjahr noch die von uns erwartete konjunkturelle Erholung einsetzte, haben sich die globale Wirtschaftstätigkeit und der internationale Handel im zweiten Halbjahr 2021 etwas verlangsamt. Der Wiederanstieg der Corona-Infektionen, insbesondere in den Vereinigten Staaten und in Teilen Asiens, versetzte der Verbraucherstimmung auch ohne strenge Eindämmungsmaßnahmen einen Dämpfer. Ende des Sommers hatte die Pandemie den Menschen eine kurze Atempause gegönnt, bevor die Covid-19-Fallzahlen erneut zu steigen begannen. Die Entdeckung der neuen Omikron-Variante im November sorgte für zusätzliche Verunsicherung. Sorgen bereiten die sich daraus möglicherweise ergebenden wirtschaftlichen Folgen, auch wenn die Auswirkungen weiterhin sehr ungewiss sind. Weltweit kommt es zu Lieferengpässen bei Vorleistungsgütern, die Wirtschaft und Handel derzeit ebenfalls belasten. Dies wird voraussichtlich auch noch eine Weile so bleiben. Die bis Ende November verfügbaren Indikatoren deuten darauf hin, dass das Wachstum im verarbeitenden Gewerbe stagniert, während sich der Dienstleistungssektor im Zuge der schrittweisen Wiederöffnung vieler Volkswirtschaften allmählich erholt. Die Corona-Krise hat eine dramatische Verschiebung vom Dienstleistungssektor hin zum verarbeitenden Gewerbe mit sich gebracht. Die Lieferketten sind aus den Fugen geraten und wichtiger Nachschub stockt. Die Preise für essenzielle Rohstoffe steigen. Der Mangel an qualifizierten Arbeitskräften entfacht allenthalben Sorgen vor einer Rückkehr der Lohn-Preis-Spirale der 1970er Jahre. Insbesondere das Emporschießen der Öl- und Gaspreise schürt Inflationsängste.

Auch wenn die sozialen Effekte der Verteuerung der Energiepreise dramatisch sind, so wird von ihr doch eine spürbare Lenkungswirkung ausgehen. Trotz des für manche enttäuschenden Ergebnisses der Klimakonferenz von Glasgow ist allen klar, dass die Nutzung der fossilen Brennstoffe in den nächsten Jahrzehnten allmählich auslaufen wird. Umso konkurrenzfähiger präsentieren sich angesichts hoher Brennstoffpreise die erneuerbaren Energien, die inzwischen günstiger zu produzieren sind. Hinzu kommt noch ein geopolitischer Aspekt. Angesichts der angespannten diplomatischen Beziehungen planen Europa, die USA und China sich von der Rohstoffabhängigkeit von Russland und den Konfliktherden im Nahen Osten zu befreien. Die Förderung von Sonnen- und Windkraft sowie die Elektrifizierung des Verkehrs sind daher von strategischem Interesse. Die Forcierung der Energie-, Mobilitäts-, und Digitalwende hat noch eine weitere wettbewerbspolitische Dimension: Sie verschafft den Industrien der Länder, die sie als erstes angehen, eine Technologieführerschaft gegenüber den Nachzüglern beim Thema der nachhaltigen Technologien.

Trotz der massiven pandemiebedingten Verwerfungen haben sich Aktien seit Ausbruch der Pandemie quasi bilderbuchmäßig entwickelt: Mitte März 2020 setzte noch mitten in der Pandemie eine deutliche Kurserholung ein. Diese entsprang dem Prinzip Hoffnung. Sie war nämlich nicht einer zugrundeliegenden fundamentalen Verbesserung, sondern deutlich steigenden Bewertungsrelationen geschuldet. Das entspricht exakt den Aussagen des Zyklusmodells von Goldman Sachs, das für den Beginn des Kursaufschwungs starke Performancezuwächse durch eine KGV-Ausweitung postuliert. Seit dem Frühsommer 2021 sind wir nun in die zweite Phase des Aufschwungs am Aktienmarkt eingetreten. Diese bringt in Summe ein kleineres Kursplus hervor, sorgt aber im Gegenzug für eine Entspannung bei den zuvor hohen Bewertungsrelationen. Wir sehen substantielle Gewinnverbesserungen der Unternehmen, während die Kurse nur unterproportional zulegen. Dadurch ist z.B. das KGV für den Dax von der Spitze um zwei Punkte zurückgegangen. Aktuell liegt es nur noch etwas über den langfristigen historischen Durchschnittswerten.

Ein paar Jahre haben wir warten müssen, gegen Ende des Jahres 2021 war es dann endlich so weit: Die Anleiherenditen sind in der Breite gestiegen. Die Rendite 10-jähriger US-Staatsanleihen stieg kontinuierlich bis zum Jahresende 2021 an. Gleiches gilt für Staatspapiere aus der Eurozone, auch wenn hierzulande das absolute Renditeniveau niedriger und teilweise sogar negativ ist. Für den konservativen Anleger hat sich das Umfeld weiter eingetrübt. Denn steigende Renditen bedeuten im Umkehrschluss Kursverluste für den bereits in Renten investierten Anleger.

Das Kapitalmarktjahr 2022 markiert in mehrfacher Hinsicht eine Zeitenwende. Die Corona-Pandemie hat bestehende Trends beschleunigt, andere gebrochen und neue angestoßen. Zudem legt die Inflation kräftig mit der Folge zu, dass die Zinsen massiv ansteigen. Zudem erfordert der Einmarsch Russlands in die Ukraine eine Neubewertung der politischen Risiken. All diese Faktoren führten letztendlich zu einer Neukalibrierung des Kapitalmarktumfeldes. Die Zeiten vor Corona, mit niedriger Inflation, äußerst expansiver Geldpolitik und nur geringer geopolitischer Risiken sind ein für alle Mal Geschichte. Derzeit befinden wir uns im Übergang zu einem Post-Corona-Gleichgewicht. Klar dabei scheint, dass wir uns auf ein höheres Inflationsniveau einzustellen haben, und auch mit einer Rückkehr vergangenen geglaubter Zeiten, als sich zwei politisch-militärische Blöcke gegenüberstanden, ist derzeit zu rechnen. Diese Phase der Unsicherheit lastet derzeit auf den Kapitalmärkten.

Nachdem das erste Quartal 2022 bereits deutlich im negativen Bereich verharrte, beschleunigten sich die Verluste an den Kapitalmärkten zuletzt nochmals massiv. Sowohl an den Aktien- wie auch den Rentenmärkten ging es synchron nach unten. Die Angst vor einer Stagflation oder sogar einer Rezession lähmte die Börsen und sorgte für Einbrüche. Auch Rohstoffmärkte litten zusehends unter dem sich immer stärker verdunkelnden Konjunkturhimmel. Selbst das Segment der Edelmetalle verzeichnete die größten Abflüsse seit Mitte Mai und erfüllte seine Rolle als sicherer Hafen im Falle von Inflation nicht. Das erste Halbjahr 2022 war für den US-Aktienmarkt (gemessen am S&P 500) sogar das drittschlechteste seiner Geschichte nach 1932 und 1940.



Die jüngsten Inflationsdaten zeigen noch keinerlei Entspannung. Dies hat die amerikanische Notenbank zum Anlass genommen, das Leitzinsband um 0,75 Prozentpunkte auf nunmehr 1,75% (Obergrenze) anzuheben. Ein in diesem Ausmaß ungewöhnlicher Schritt, den es 1994 das letzte Mal gab. Dies hat zu weiteren Kurseinbrüchen an den Kapitalmärkten geführt. Vor allem damit einhergehende Rezessionsängste und die sich immer weiter zuspitzende Gaskrise machen den Juni 2022 zu einem der schwärzesten Monate in der Geschichte des DAX. Auch in der europäischen Peripherie stiegen die Zinsen im Juni spürbar, sodass sich die EZB zu einer Sondersitzung gezwungen sah. Hilfsmaßnahmen für Länder wie Italien wurden diskutiert und scheinen Vorrang vor der Inflationsbekämpfung zu haben. Trotzdem stehen erste, jedoch deutlich moderatere Zinserhöhungsschritte der EZB unmittelbar bevor, die zumindest ein Ende der Negativzinsen bedeuten sollten. Der Rentenmarkt hat viel davon schon vorweggenommen, die Anleihenrenditen sind stark angestiegen. Dabei hat sich der Euro-Rentenmarkt nicht an der zögernden EZB orientiert, sondern folgte den US-Renten und somit indirekt sogar der US-Notenbank. Dies hat zu massiven Kursverlusten auch bei Renten geführt. Klassische Bundesanleihen verloren zweistellig. Die vielen im Zinstief für 100 Jahre herausgelegten Anleihen haben sich sogar mehr als halbiert. Betroffen waren davon jedoch nicht nur – wie sonst meistens bei Zinsbewegungen – solche Anleihen mit längeren Laufzeiten, sondern sogar Kurzläufer, was den Rentenmanagern die Ausweichmöglichkeiten wegnahm.

Zum Halbjahr prägen diese hohen Verluste in den beiden dominierenden Assetklassen Aktien und Renten die Portfolios. Aufgrund der in fast allen Marktsegmenten herrschenden Baisse war es nahezu unmöglich, diesem Einbruch trotz aller Streuungsbreite zu entgehen. Lediglich Abmilderungseffekte konnten erreicht werden.

Entwicklung

Der offensive ausgerichtete FFPB MultiTrend Doppelplus weist im Geschäftsjahr einen Wertverlust von 14,54%.

Während der Dachfonds zu Beginn der zweiten Jahreshälfte 2021 besser dastand, beeinträchtigte der Gegenwind, der sich aus dem starken Rückgang chinesischer Aktien während des Sommers ergab, die Performance im dritten Quartal 2021. Dennoch haben sich viele der Kernthemen des FFPB MultiTrend Doppelplus im vierten Quartal 2021 gut entwickelt, wobei die Energiekrise die Wettbewerbsfähigkeit unserer Solar- und Windenergetitel sowie die anhaltende Preissetzungsmacht bei Halbleiteraktien, in denen das Portfolio eine bedeutende Allokation aufweist, unterstrich.

Die von uns seit dem Beginn des zweiten Quartals verfolgte Strategie, die sehr stark growthlastige Ausrichtung des FFPB MultiTrend Doppelplus zu verringern, hatte sich bis Mitte November bezahlt gemacht. Mit dem Auftauchen der neuen Corona-Mutante Omikron gerieten die Aktienmärkte im Verlauf erneut unter Druck. Die ergriffenen Maßnahmen, Reduktion des Aktienengagements in den USA sowie in UK und gleichzeitigem Aufbau einer Absicherung gegen mögliche weitere Kursverluste, haben sich als performanceschädlich erwiesen. Die bis dahin aufgelaufenen Gewinne im vierten Quartal konnten nicht gehalten werden. Obwohl die Auswirkungen von Omikron auf die Wirtschaft und unser Gesundheitssystem noch nicht klar sind, ging es an den Aktienmärkten bis zum Jahresende deutlich nach oben. Neben den vorgenommenen Anpassungen innerhalb des Dachfonds sorgten weiter nachgebende Kurse in den relativ übergewichteten Bereichen „erneuerbare Energien“ und „Asien“ für zusätzlichen Performancedruck.

Während gewöhnlich der Jahresauftakt von hohem Optimismus unter den über die Feiertage ausgeruhten Investoren, frischen Risikobudgets und anlagensuchender Überliquidität geprägt ist, so schien der Markt, zu Beginn des Jahres 2022 gleich im ersten Monat bereits alle Risikofaktoren für das Gesamtjahr verarbeiten zu wollen. Gefangen in der gefühlten Corona-Endlosschleife spitzten sich die geopolitischen Spannungen weiter zu, und die ausufernden Inflationsdaten zwangen die amerikanische Notenbank zu einer Verschärfung in ihrer Rhetorik. Vor allem wachstumsorientierte Sektoren standen unter Abgabedruck. Auf der anderen Seite war Value gesucht. Zu diesem Zeitpunkt sorgten die starke Übergewichtung des Technologiesektors sowie weiterhin der Themenbereich „erneuerbare Energien“ für einen spürbaren Verlust im Januar. Wir waren zu Beginn des Jahres mit fast zur Hälfte im Growth-Segment investiert und lediglich rund ein Sechstel unserer Investments waren aus dem Value-Sektor. Bereits im vierten Quartal 2021 hatten wir damit begonnen, den FFPB MultiTrend Doppelplus in eine Balance zwischen wachstums- und wertorientierten Anlagen zu bringen. Diesen Prozess haben wir zu Jahresbeginn fortgesetzt. So reduzierten wir unsere Bestände im Pimco Dynamic Multi Asset sowie Threadneedle Global Focus Fonds. Im Gegenzug erhöhten wir den Value-Anteil durch den Kauf des MSCI World Value ETF sowie des MSCI World Financials ETF. Zudem sorgte unsere Absicherung des Euro Stoxx 50 Index für eine Minimierung der Verluste im Dachfonds.

Die nach den Tiefständen Ende Januar einsetzende Erholung an den Börsen war nur von kurzer Dauer. Die Hoffnung, dass der Konflikt um die Ukraine nur ein Säbelrasseln von russischer Seite war, um eine bessere Verhandlungsposition zu erzwingen, ist vorbei. Der Einmarsch russischer Truppen in die Ukraine ließ die Hoffnungen auf eine Deeskalation schwinden. Die Folge war, dass vor allem die europäischen Aktienmärkte stark abverkauft wurden wegen ihrer geografischen Nähe zum Krisenherd. Lediglich Rohstoffe, aber auch Gold konnten deutlich zulegen. Die Neuausrichtung im Dachfonds hielt auch im Februar an. Wir reduzierten den bis dato sehr erfolgreichen Allianz Global Artificial Intelligence Technologiefonds, der stärker unter den Abverkäufen an der Nasdaq litt. Ebenfalls reduzierten wir den Allianz Europe Equity Growth Fonds. Vollständig trennten wir uns von BNP EARTH. Mit dem Kauf des Odey Brook Europe Focus Fonds stärkten wir unser Value-Exposure ein weiteres Mal. Zugleich trug unsere Absicherung dazu bei, dass sich die Verluste im Berichtsmonat im erträglichen Rahmen hielten.



Der FFPB Multitrend Doppelplus konnte im März seine bis dato negative Wertentwicklung leicht verbessern. Die Entwicklung an den Aktienmärkten war im März zweigeteilt. Bis Mitte März weiteten sich die Verluste an den Börsen massiv aus. Betroffen waren vor allem die europäischen Aktienmärkte, welche aufgrund ihrer Nähe zum Krisenherd in der Ukraine unter Abgaben litten. Dies änderte sich, als die Verhandlungen zwischen den Vertretern der Ukraine und Russlands fortgeführt wurden und kleine Erfolge sich abzeichneten. Zudem kam es an den Rohölmärkten zu einer leichten Entspannung. Neben dem geopolitischen Krisenherd sorgten steigende Inflationszahlen sowie die Angst vor einer Stagflation für anhaltende Volatilität an den Märkten. Wir haben den FFPB MultiTrend Doppelplus im März weiter krisenfester ausgerichtet. Ziemlich genau auf dem Märztiefpunkt haben wir unsere Absicherung aufgelöst. Neu allokierten wir einen ETF auf den FTSE 100. Der britische Aktienmarkt ist eher valueorientiert. Aufgestockt haben wir unsere bestehende Position im Stoxx 600. Auf der Gegenseite haben wir uns vom Robeco Global Consumer Trends getrennt. Dieser Fonds legt primär in sehr konjunktursensiblen Aktien an und leidet stark unter den sich verstärkenden Stagflationsängsten. Weiter reduziert haben wir unseren Bestand im Allianz Europe Equity Growth Fonds.

Obwohl wir den FFPB MultiTrend Doppelplus seit Herbst 2021 krisenfester ausgerichtet haben, hat uns die Schwäche bei den Technologiewerten sowie den europäischen Aktien im April überproportional belastet. Wir haben uns von wachstumsorientierten Fonds getrennt und dafür den DWS Invest Global Infrastructure neu allokiert. Gerade der erhoffte rasche Umbau des Energiesektors eröffnet Firmen aus diesem Segment hohes Wachstumspotential. Mit Verlusten im unteren einstelligen Prozentbereich erfüllte der Fonds unsere Erwartungen.

Zwei Themenbereiche belasten den FFPB MultiTrend Doppelplus überproportional stark im Mai – die anhaltende Schwäche im Technologiesektor sowie die Schwäche der asiatischen Börsen. Wir setzten den Umbau des Dachfonds weiter fort, vor allem im Rentensegment sowie bei den Mischfonds. Auf der Rentenseite haben wir die Duration in Anbetracht weiterer Zinserhöhungen verringert. Den Lazard Convertible tauschten wir von offensiv in eine defensivere Tranche. Der stark technologielastige Raiffeisen Nachhaltigkeits-Mix wurde verkauft und dafür der Arero Weltfonds neu allokiert. Dieser hat neben einer ausgewogeneren Zusammensetzung auch ein Rohstoffexposure. Sowohl die Rentenfonds wie auch der Mischfonds weisen seit Hereinnahme in den Dachfonds nur geringe Verluste auf.

Die Verluste an den Börsen weiteten sich im Juni stark aus. Wiederrum der Technologiesektor sowie vor allem die europäischen Börsen standen im Juni unter anhaltendem Verkaufsdruck. Erfreulicherweise scheinen die chinesischen Börsen einen Boden gefunden zu haben. Unser relativ hoher Anteil an Fonds mit Ausrichtung Japan, China und dem pazifischen Raum trugen dank der dortigen Erholung zu einer Abmilderung der negativen Monatsperformance bei. Nachdem wir mittlerweile eine ausgewogene Aktienstilausrichtung erreicht haben, nahmen wir zum Quartalsabschluss keine weiteren Anpassungen vor.

Ausblick

In den letzten Jahren gab es solche Phasen zumindest am Aktienmarkt (2018 aufgrund der damaligen US-Zinswende und des Brexits, gefolgt von der Corona-Baisse 2020) mehrfach und viele Anleger stellen sich – wie damals auch – die Frage, wie schnell die Aktienmärkte die jetzige Delle wieder ausbügeln können. Eine wichtige Voraussetzung dafür bildeten damals die Notenbanken, die mit expansiven Schritten wieder als Problemlöser auftraten, dabei aber auch den Aufbau von Inflationspotenzial förderten.

Aus unserer Sicht sind vier Kernpunkte wesentlich für den weiteren Verlauf des Börsenjahres. Dies sind: Inflation, Wachstum, Geldpolitik und Marktliquidität. Bei all diesen Themen herrscht derzeit noch Unsicherheit.

Mit den bereits als sicher anzunehmenden, weiteren Leitzinsanhebungen wollen die meisten Notenbanken (mit Ausnahme der EZB) der Inflation den Stachel ziehen und nehmen dabei auch eine Bremsung bei der Konjunktur in Kauf. In den USA dürfte dies ab dem 1. Quartal 2023 zu einer kurzen Rezession führen, der Euroraum könnte daran mit viel Glück vorbeischnappen, da die EZB mehr auf die Staatsschulden als die Inflation schaut und bereit zu sein scheint, eine erhöhte Inflation auch längere Zeit in Kauf zu nehmen.

Für den Euroraum setzt dies jedoch voraus, dass die Gasversorgung nicht weiter beeinträchtigt wird. Die europäische Politik hat mit dem angekündigten Öleinkaufsstopp gegenüber Russland bislang zwar russische Gegenboykotte beim Gas provoziert und nimmt sie aktuell in Kauf. Allerdings billigen wir dem Szenario eines völligen Ausfalls der Gaslieferungen nur eine geringe Wahrscheinlichkeit zu, da vor allem die Bundesregierung ihre bisher harte Haltung in dieser Frage in einem solchen Fall wahrscheinlich nicht durchhalten kann, ohne Deutschland bewusst in eine langjährige Rezession zu schicken.

Derartige Erwartungen und ihre Schwankungen dürften die vorherrschende Finanzmarktstimmung in den nächsten Monaten weiter prägen. Zudem sind aus unserer Sicht Negativüberraschungen in Bezug auf die Inflation, die Dosis der Zinsanhebungen und die Makrodaten eher wahrscheinlich als eine rasche Entspannung bereits in den nächsten Monaten. Der statistische Basiseffekt bei der Inflationsrate, die ja stark vom Energiepreisanstieg geprägt ist, dürfte erst ab Anfang 2023 zu einem Rückgang der Preissteigerungswerte führen.

Dies dürfte für die Anleihenrenditen noch einen (geringen) Anstieg bedeuten, der lange Laufzeiten weiterhin belastet, bei den kürzeren Laufzeiten jedoch nicht mehr stark ankommen sollte. Je weiter der Zinserhöhungszyklus gelaufen ist, ergeben sich aus den gestiegenen Renditen naturgemäß neue Anlagechancen, weil Anleihen schrittweise wieder für Anleger attraktiv werden, was ja zuletzt jahrelang anders war. Das eröffnet den defensiven Strategien für die Folgejahre neue Möglichkeiten und Potenziale.



Auf der Aktienseite haben sich die Bewertungen zwar bereits deutlich ermäßigt, jedoch werden auch sie wohl in nächster Zeit noch weiter in die Zange genommen: Von der einen Seite üben die noch etwas zulegenden Rentenrenditen Druck aus. Auf der anderen Seite müssen sich die bisher noch recht optimistischen Gewinnschätzungen für 2022 und auch die Perspektiven 2023 tatsächlich so bestätigen, was davon abhängt, ob zum einen die Umsatzziele erreicht werden und zum anderen die gestiegenen Kosten an die Kunden weitergereicht werden können. Dies erscheint allerdings im makroökonomisch belasteten Umfeld nicht in allen Branchen wahrscheinlich zu sein. Die nächste Berichtssaison, die ab Mitte Juli anlaufen wird, dürfte hier für Klarheit sorgen, aber auch manche Ernüchterung mit sich bringen. In den Analystenprognosen werden unsere Sorgen hinsichtlich der Gewinnmargen der Unternehmen voll umfänglich geteilt. Das bedeutet auf der anderen Seite jedoch, dass die Akteure genau diese Erwartung bereits in Form von Kursabschlägen im Markt eingepreist haben könnten.

Am Kapitalmarkt wird derzeit heftig diskutiert, ob die Rezession in USA nun milde (wie bisher angenommen) oder doch schwer (falls die FED die Zinsen deutlich stärker als angekündigt anheben sollte) ausfallen wird. Dies hat in der Vergangenheit die Kursrichtung des für die weltweite Kursentwicklung maßgeblichen US-Aktienmarktes sehr unterschiedlich beeinflusst.

An den Aktienmärkten ist daher weiterhin ein vorsichtiges Agieren geboten. Weitere Kursrückschläge auf ein rezessives Niveau sind jedoch umgekehrt auch in einigen Märkten, v.a. in den USA, Kaufgelegenheiten, da gerade in den USA eine eventuelle rezessive Phase nicht lange anhalten dürfte, da sich dort die Gaskrise aufgrund der Überversorgung mit Fracking-Gas nicht auswirkt.

Potenzielle Chancen sehen wir nach den beträchtlichen Renditeanstiegen (der Anleihenmarkt ist den Zentralbanken am langen Ende deutlich vorausgegangen) allmählich bei festverzinslichen Anleihen, da sie nach diesem Renditeanstieg wieder Portfolioerträge generieren und das Portfoliorisiko ganz anders als in den letzten Quartalen diversifizieren können. Vor allem Staatsanleihen erscheinen interessant, während wir Unternehmensanleihen und Hochzins-Anleihen derzeit eher meiden würden.



Der vorliegende Bericht wurde gemäß den in Luxemburg geltenden Vorschriften auf dem Grundsatz der Unternehmensfortführung erstellt.

Der Wert eines Anteils ("Anteilwert") lautet auf die im Verkaufsprospekt festgelegte Währung der Anteilklasse ("Anteilklassenwährung"). Er wird unter Aufsicht der Verwahrstelle von der Verwaltungsgesellschaft oder einem von ihr beauftragten Dritten an jedem im Verkaufsprospekt festgelegten Tag ("Bewertungstag") berechnet. Die Berechnung des Fonds und seiner Anteilklassen erfolgt durch Teilung des Netto-Fondsvermögens der jeweiligen Anteilklasse durch die Zahl der am Bewertungstag im Umlauf befindlichen Anteile dieser Anteilklasse. Soweit in Jahres- und Halbjahresberichten sowie sonstigen Finanzstatistiken aufgrund gesetzlicher Vorschriften oder gemäß den Regelungen des Verwaltungsreglements Auskunft über die Situation des Fondsvermögens des Fonds insgesamt gegeben werden muss, erfolgen diese Angaben in Euro ("Referenzwährung"), und die Vermögenswerte werden in die Referenzwährung umgerechnet.

Das Netto-Fondsvermögen wird nach folgenden Grundsätzen berechnet:

- a) Die im Fonds enthaltenen Zielfondsanteile werden zum letzten festgestellten und erhältlichen Anteilwert bzw. Rücknahmepreis bewertet.
- b) Der Wert von Kassenbeständen oder Bankguthaben, Einlagenzertifikaten und ausstehenden Forderungen, vorausbezahlten Auslagen, Bardividenden und erklärten oder aufgelaufenen und noch nicht erhaltenen Zinsen entspricht dem jeweiligen vollen Betrag, es sei denn, dass dieser wahrscheinlich nicht voll bezahlt oder erhalten werden kann, in welchem Falle der Wert unter Einschluss eines angemessenen Abschlages ermittelt wird, um den tatsächlichen Wert zu erhalten.
- c) Der Wert von Vermögenswerten, welche an einer Börse oder an einem anderen geregelten Markt notiert oder gehandelt werden, wird auf der Grundlage des letzten verfügbaren Kurses ermittelt, sofern nachfolgend nichts anderes geregelt ist.
- d) Sofern ein Vermögenswert nicht an einer Börse oder auf einem anderen geregelten Markt notiert oder gehandelt wird oder sofern für Vermögenswerte, welche an einer Börse oder auf einem anderen Markt wie vorerwähnt notiert oder gehandelt werden, die Kurse entsprechend den Regelungen in c) den tatsächlichen Marktwert der entsprechenden Vermögenswerte nicht angemessen widerspiegeln, wird der Wert solcher Vermögenswerte auf der Grundlage des vernünftigerweise vorhersehbaren Verkaufspreises nach einer vorsichtigen Einschätzung ermittelt.
- e) Der Liquidationswert von Futures, Forwards oder Optionen, die nicht an Börsen oder anderen organisierten Märkten gehandelt werden, entspricht dem jeweiligen Nettoliquidationswert, wie er gemäß den Richtlinien des Vorstands auf einer konsistent für alle verschiedenen Arten von Verträgen angewandten Grundlage festgestellt wird. Der Liquidationswert von Futures, Forwards oder Optionen, welche an Börsen oder anderen organisierten Märkten gehandelt werden, wird auf der Grundlage der letzten verfügbaren Abwicklungspreise solcher Verträge an den Börsen oder organisierten Märkten, auf welchen diese Futures, Forwards oder Optionen vom Fonds gehandelt werden, berechnet; sofern ein Future, ein Forward oder eine Option an einem Tag, für welchen der Nettovermögenswert bestimmt wird, nicht liquidiert werden kann, wird die Bewertungsgrundlage für einen solchen Vertrag vom Vorstand in angemessener und vernünftiger Weise bestimmt.
- f) Swaps werden zu ihrem Marktwert bewertet. Es wird darauf geachtet, dass Swap-Kontrakte zu marktüblichen Bedingungen im exklusiven Interesse des Fonds abgeschlossen werden.
- g) Geldmarktinstrumente können zu ihrem jeweiligen Verkehrswert, wie ihn die Verwaltungsgesellschaft nach Treu und Glauben und allgemein anerkannten, von Wirtschaftsprüfern nachprüfbar festgelegten Bewertungsregeln festlegt, bewertet werden.
- h) Sämtliche sonstige Wertpapiere oder sonstige Vermögenswerte werden zu ihrem angemessenen Marktwert bewertet, wie dieser nach Treu und Glauben und entsprechend dem der Verwaltungsgesellschaft auszustellenden Verfahren zu bestimmen ist.
- i) Die auf Wertpapiere entfallenden anteiligen Zinsen werden mit einbezogen, soweit diese nicht im Kurswert berücksichtigt wurden (Dirty-Pricing).
- j) Der Wert aller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, welche nicht in der Währung des Fonds ausgedrückt sind, wird in diese Währung zu den zuletzt verfügbaren Devisenkursen umgerechnet. Wenn solche Kurse nicht verfügbar sind, wird der Wechselkurs nach Treu und Glauben und nach dem vom Vorstand aufgestellten Verfahren bestimmt.

Die Verwaltungsgesellschaft kann nach eigenem Ermessen andere Bewertungsmethoden zulassen, wenn sie dieses im Interesse einer angemesseneren Bewertung eines Vermögenswertes des Fonds für angebracht hält.

Zum 30. Juni 2022 wurden die Wertpapiere des Investmentportfolios, wie im Verkaufsprospekt beschrieben, zum letzten verfügbaren Kurs bewertet. Aufgrund der Marktbewegungen zwischen dem 29. und 30. Juni 2022 ergibt sich für den Fonds unter Zugrundelegung der Wertpapierkurse per Ultimo ein Bewertungsunterschied von EUR -2.236.275,27 welcher einen signifikanten Einfluss i.H.v. -1,09% auf das Nettofondsvermögen darstellt.

Wenn die Verwaltungsgesellschaft der Ansicht ist, dass der ermittelte Anteilwert an einem bestimmten Bewertungstag den tatsächlichen Wert der Anteile des Fonds nicht wiedergibt, oder wenn es seit der Ermittlung des Anteilwertes beträchtliche Bewegungen an den betreffenden Börsen und/oder Märkten gegeben hat, kann die Verwaltungsgesellschaft beschließen, den Anteilwert noch am selben Tag zu aktualisieren. Unter diesen Umständen werden alle für diesen Bewertungstag eingegangenen Anträge auf Zeichnung und Rücknahme auf der Grundlage des Anteilwertes eingelöst, der unter Berücksichtigung des Grundsatzes von Treu und Glauben aktualisiert worden ist.

Im Geschäftsjahr kamen keine Wertpapierfinanzierungsgeschäfte und Gesamtrendite-Swaps im Sinne der Verordnung (EU) 2015/2365 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2015 über die Transparenz von Wertpapierfinanzierungsgeschäften und der Weiterverwendung sowie zur Änderung der Verordnung (EU) Nr. 648/2012 ("SFTR") zum Einsatz. Somit sind im Jahresbericht keine Angaben im Sinne von Artikel 13 der genannten Verordnung an die Anleger aufzuführen.

Ergänzende Informationen zu den Auswirkungen von COVID-19: Die mittel- bis langfristigen wirtschaftlichen und sozialen Auswirkungen der COVID-19 Pandemie können nur unzureichend prognostiziert werden. Nach Einschätzung der Verwaltungsgesellschaft ergeben sich für den Fonds zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresberichts keine Liquiditätsprobleme. Die Auswirkungen auf das Anteilscheingeschäft des Fonds werden von der Verwaltungsgesellschaft kontinuierlich überwacht. Das Anteilscheingeschäft wird zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresberichts ordnungsgemäß ausgeführt.

Risikohinweise zum Ukraine-Konflikt: Die Auswirkungen der Ukraine-Krise für den Fonds sind derzeit nicht abschließend zu beurteilen. Auch wenn keine direkten Wertpapierbestände in der Ukraine oder Russland vorhanden sind, besteht die Gefahr, dass indirekte Risiken aus den verhängten Sanktionen, entstehender Marktvolatilität oder steigenden Energiepreisen Einfluss auf die Entwicklung des Fonds oder von Geschäftspartnern nehmen.

Wertentwicklung des Netto-Fondsvermögens im Berichtszeitraum (nach BVI-Methode exkl. Verkaufsprovision)

FFPB MultiTrend Doppelplus / LU0317844685 (vom 1. Juli 2021 bis 30. Juni 2022) -14,54 %

Die Wertentwicklung ist die prozentuale Veränderung zwischen dem angelegten Vermögen am Anfang des Anlagezeitraumes und seinem Wert am Ende des Anlagezeitraumes und beruht auf der Annahme, dass etwaige Ausschüttungen wieder angelegt wurden. Historische Wertentwicklungen lassen keine Rückschlüsse auf eine ähnliche Entwicklung in der Zukunft zu.

Gesamtkostenquote (Total Expense Ratio/ TER) des Netto-Fondsvermögens (nach BVI-Methode inkl. Performance Fee)

FFPB MultiTrend Doppelplus (1. Juli 2021 bis 30. Juni 2022) 2,00 %

Die Gesamtkostenquote (TER) des Netto-Fondsvermögens drückt die Summe der Kosten und Gebühren als Prozentsatz des durchschnittlichen Fondsvolumens innerhalb eines Geschäftsjahres aus.

Gesamtkostenquote (Total Expense Ratio/ TER) des Netto-Fondsvermögens (exkl. Performance Fee)

FFPB MultiTrend Doppelplus (1. Juli 2021 bis 30. Juni 2022) 2,00 %

Performance Fee

FFPB MultiTrend Doppelplus (1. Juli 2021 bis 30. Juni 2022)* 0,00 %

Häufigkeit der Portfolioumschichtung (Portfolio Turnover Rate/ TOR)

FFPB MultiTrend Doppelplus (1. Juli 2021 bis 30. Juni 2022) 86 %

Die ermittelte absolute Anzahl der Häufigkeit der Portfolioumschichtung stellt das Verhältnis zwischen den Wertpapierankäufen und Wertpapierverkäufen, den Mittelzu- und -abflüssen sowie des durchschnittlichen Netto-Fondsvermögens für den oben aufgeführten Berichtszeitraum dar.

Verwendung der Erträge

Die ordentlichen Erträge aus Zinsen und/oder Dividenden abzüglich Kosten sowie netto realisierte Kursgewinne für FFPB MultiTrend Doppelplus werden grundsätzlich ausgeschüttet. Für das abgelaufene Geschäftsjahr wurden noch keine Ausschüttungen vorgenommen.

Veröffentlichungen

Der jeweils gültige Ausgabe- und Rücknahmepreis der Anteile, sowie alle sonstigen, für die Anteilinhaber bestimmten Informationen können jederzeit am Sitz der Verwaltungsgesellschaft, der Verwahrstelle sowie bei den Zahl- und Vertriebsstellen erfragt werden.

Informationen zu Vergütungen

Angaben zu den Vergütungen können Sie dem aktuellen Verkaufsprospekt entnehmen.

Im Rahmen der Tätigkeit des Fonds bestanden für das abgelaufene Geschäftsjahr keine Vereinbarungen über die Zahlung von "Soft Commissions" oder ähnlichen Vergütungen. Weder der Verwalter noch eine mit ihm verbundene Stelle haben für das abgelaufene Geschäftsjahr Kickback Zahlungen oder sonstige Rückvergütungen von Maklern oder Vermittlern erhalten.

* Laut Verkaufsprospekt ist eine Performance Fee für den Fonds nicht vorgesehen.



Besteuerung des Fonds in Luxemburg

Das Fondsvermögen unterliegt im Großherzogtum Luxemburg einer Steuer ("taxe d'abonnement") von zurzeit 0,05 % p.a. auf Anteile nicht-institutioneller Anteilklassen. Diese taxe d'abonnement ist vierteljährlich auf das jeweils am Quartalsende ausgewiesene Netto-Fondsvermögen zahlbar. Die Einkünfte des Fonds werden in Luxemburg nicht besteuert.

Transaktionskosten

Für das am 30. Juni 2022 endende Geschäftsjahr sind im Zusammenhang mit dem Kauf und Verkauf von Wertpapieren, Geldmarktpapieren, Derivaten oder anderen Vermögensgegenständen die unten aufgelisteten Transaktionskosten angefallen. Zu den Transaktionskosten zählen insbesondere Provisionen für Broker und Makler, Clearinggebühren und fremde Entgelte (z. B. Börsenentgelte, lokale Steuern und Gebühren, Registrierungs- und Umschreibengebühren).

FFPB MultiTrend Doppelplus (1. Juli 2021 bis 30. Juni 2022)

11.845,33 EUR



Vermögensaufstellung zum 30.06.2022

FFPB MultiTrend Doppelplus

Gattungsbezeichnung	ISIN	Stück/ Anteile/ Whg.	Bestand zum 30.06.2022	Käufe/ Zugänge im Berichtszeitraum	Verkäufe/ Abgänge	Whg.	Kurs	Kurswert in EUR	% des Fonds- vermögens
Investmentanteile*								198.221.966,73	96,34
Gruppenfremde Investmentanteile									
Bundesrep. Deutschland									
ACATIS GANÉ VALUE EVENT FONDS Inhaber-Anteile B (Inst.)	DE000A1C5D13	Anteile	555,00	0,00	0,00	EUR	22.128,45	12.281.289,75	5,97
iSh.STOXX Europe 600 U.ETF DE Inhaber-Anteile	DE0002635307	Anteile	300.000,00	150.000,00	0,00	EUR	41,06	12.318.000,00	5,99
Irland									
E.I. Sturdza Fds-Str.Eur.Qual. Reg.Shares EUR Inst.o.N.	IE00B7TRTL43	Anteile	40.000,00	0,00	0,00	EUR	205,65	8.226.000,00	4,00
iShs Core FTSE 100 UCITS ETF Registered Shares o.N.	IE0005042456	Anteile	750.000,00	750.000,00	0,00	GBP	7,15	6.204.742,63	3,02
iShsIV-Edge MSCI Wo.Va.F.U.ETF Registered Shares USD (Acc)o.N	IE00BP3QZB59	Anteile	350.000,00	100.000,00	0,00	EUR	31,77	11.117.750,00	5,40
iShs VII-Core S&P 500 U.ETF Reg. Shares USD (Acc) o.N.	IE00B5BMR087	Anteile	20.000,00	0,00	0,00	EUR	374,95	7.499.000,00	3,64
Lazard Gl.Inv.Fds-L.Rath.Alt. Reg. Shs A Hgd EUR Acc. o.N.	IE00BG1V1C27	Anteile	57.500,00	57.500,00	0,00	EUR	118,66	6.822.915,50	3,32
Odey Inv.Fds-Brook Eur.Foc.Fd. Reg.Shs I EUR Acc. o.N.	IE000YMX2574	Anteile	55.000,00	55.000,00	0,00	EUR	137,32	7.552.616,50	3,67
Pacif.Cap.-Pac.G10 Macro Rates Reg. Shs Z Hgd EUR Acc. o.N.	IE00BG5J0X60	Anteile	745.000,00	745.000,00	0,00	EUR	10,19	7.590.060,00	3,69
Xtr.(IE)-MSCI World Financials Registered Shares 1C USD o.N.	IE00BM67HL84	Anteile	400.000,00	400.000,00	0,00	EUR	20,50	8.198.000,00	3,98
Xtr.(IE)-MSCI Wrld Health Care Registered Shares 1C USD o.N.	IE00BM67HK77	Anteile	190.000,00	190.000,00	0,00	EUR	44,22	8.400.850,00	4,08
Luxemburg									
ACATIS Fa.Val.Mo.Vermögensv.1 Act. Nom. I o.N.	LU0278152862	Anteile	1.000,00	1.000,00	0,00	EUR	8.293,78	8.293.780,00	4,03
AGIF - Allianz Thematica Inh.-Anteile IT(EUR)o.N.	LU2009011938	Anteile	4.800,00	4.800,00	0,00	EUR	1.391,40	6.678.720,00	3,25
AGIF SICAV-All.China A-Shares Act. Nom. WT USD Acc. o.N.	LU1997245920	Anteile	3.600,00	0,00	0,00	USD	1.586,15	5.449.646,88	2,65
AGIF-All.Gl.Artif.Intelligence Inhaber-Anteile W(EUR) o.N.	LU1548499471	Anteile	4.000,00	0,00	-1.000,00	EUR	2.085,69	8.342.760,00	4,05
ARERO - Der Weltfonds Inhaber-Anteile o.N.	LU0360863863	Anteile	45.500,00	45.500,00	0,00	EUR	243,30	11.070.150,00	5,38
DJE - Zins + Dividende Inhaber-Anteile XP EUR o.N.	LU0553171439	Anteile	41.000,00	0,00	0,00	EUR	177,32	7.270.120,00	3,53
DWS Inv.-Global Infrastructure Inhaber-Anteile TFC o.N.	LU1663931324	Anteile	63.000,00	63.000,00	0,00	EUR	150,15	9.459.450,00	4,60
Fr.Te.I.Fds-F.Euro Shor.Dur.Bd Act. Nom. EB EUR Acc. o.N.	LU2386637925	Anteile	410.000,00	410.000,00	0,00	EUR	9,79	4.013.900,00	1,95
JPMorgan-Pacific Equity Fund A.N.JPM Pacif.Equ.I(acc)USD o.N.	LU0248057431	Anteile	48.000,00	0,00	0,00	USD	160,04	7.331.475,47	3,56
Nin.One Gl.St.Fd-Gl.Nat.Res. Actions Nom. I Acc. EUR o.N.	LU0386384167	Anteile	140.000,00	140.000,00	0,00	EUR	70,60	9.884.000,00	4,80
Nordea 1-Nordic Equity Fd Actions Nom. BI-EUR o.N.	LU0335102843	Anteile	45.000,00	0,00	0,00	EUR	127,05	5.717.250,00	2,78
Pictet-Japanese Eq.Opportunit. Namens-Anteile I (EUR) o.N.	LU0255979238	Anteile	75.000,00	0,00	0,00	EUR	102,87	7.715.250,00	3,75
Threadneedle L-Global Focus Nam.-Ant. Inst. IEH o.N.	LU0329574718	Anteile	800.000,00	0,00	-145.000,00	EUR	13,48	10.784.240,00	5,24

* Angaben zu Ausgabeaufschlägen, Rücknahmeabschlägen sowie zur maximalen Höhe der Verwaltungsgebühr für Zielfondsanteile sind auf Anfrage am Sitz der Verwaltungsgesellschaft, bei der Verwahrstelle und bei den Zahlstellen kostenlos erhältlich.



Die Erläuterungen sind integraler Bestandteil des Jahresabschlusses.

Gattungsbezeichnung	ISIN	Stück/ Anteile/ Whg.	Bestand zum 30.06.2022	Käufe/ Zugänge im Berichtszeitraum	Verkäufe/ Abgänge	Whg.	Kurs	Kurswert in EUR	% des Fonds- vermögens
Bankguthaben								7.823.277,60	3,80
EUR – Guthaben									
EUR bei Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG, Niederlassung Luxemburg			4.300.582,25			EUR		4.300.582,25	2,09
Guthaben in Nicht-EU/EWR-Währungen									
USD bei Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG, Niederlassung Luxemburg			3.691.080,19			USD		3.522.695,35	1,71
Sonstige Vermögensgegenstände								82.290,17	0,04
Ansprüche aus Ausschüttungen			79.814,92			EUR		79.814,92	0,04
Zinsansprüche aus Bankguthaben			2.475,25			EUR		2.475,25	0,00
Gesamtkтива								206.127.534,50	100,18
Verbindlichkeiten								-365.158,10	-0,18
aus									
Fondsmanagementvergütung			-312.021,35			EUR		-312.021,35	-0,15
Prüfungskosten			-14.987,71			EUR		-14.987,71	-0,01
Risikomanagementvergütung			-319,79			EUR		-319,79	0,00
Taxe d'abonnement			-12.970,58			EUR		-12.970,58	-0,01
Verwahrstellenvergütung			-8.812,01			EUR		-8.812,01	0,00
Verwaltungsvergütung			-13.715,22			EUR		-13.715,22	-0,01
Zinsverbindlichkeiten aus Bankguthaben			-2.331,44			EUR		-2.331,44	0,00
Gesamtpassiva								-365.158,10	-0,18
Fondsvermögen								205.762.376,40	100,00**
Inventarwert je Anteil		EUR						13,70	
Umlaufende Anteile		STK						15.021.226,583	

**Bei der Ermittlung der Prozentwerte können geringfügige Rundungsdifferenzen entstanden sein.



Die Erläuterungen sind integraler Bestandteil des Jahresabschlusses.

Wertpapierkurse bzw. Marktsätze

Die Vermögensgegenstände des Fonds, welche nicht in Fondswährung ausgedrückt sind, sind auf Grundlage der zuletzt festgestellten Devisenkurse bewertet.

Devisenkurse (in Mengennotiz)

Britische Pfund	GBP	0,8645	per 29.06.2022 = 1 Euro (EUR)
US-Dollar	USD	1,0478	= 1 Euro (EUR)



Die Erläuterungen sind integraler Bestandteil des Jahresabschlusses.

Während des Berichtszeitraumes abgeschlossene Geschäfte des FFPB MultiTrend Doppelplus, soweit sie nicht mehr in der Vermögensaufstellung erscheinen

- Käufe und Verkäufe von Wertpapieren, Investmentanteilen und Schuldscheindarlehen:

Gattungsbezeichnung	ISIN	Währung	Käufe/ Zugänge im Berichtszeitraum	Verkäufe/ Abgänge im Berichtszeitraum
AGIF-All.Europe Equity Growth Inhaber Anteile I (EUR) o.N.	LU0256880153	EUR	0,00	-3.203,68
Bellevue(L)-BB Ad.As.Pa.He.Ca. Namens-Anteile I2 EUR o.N.	LU1587985497	EUR	0,00	-22.000,00
IQAM Bond Corporate Inhaber-Anteile IT o.N.	AT0000A0R2P9	EUR	0,00	-3.500,00
LAZARD CONVERTIBLE GLOBAL Actions au Port. PC EUR o.N.	FR0000098683	EUR	0,00	-4.000,00
Legg M.Gl.Fds-LM WA Mac.Op.Bd Reg.Shs Pr.EUR Acc Hdgd o.N.	IE00BHBX1D63	EUR	0,00	-75.000,00
Lyxor IF-L.ST.Eu.600 Tr.& Lei. Act. Nom. EUR Acc. o.N.	LU1834988781	EUR	0,00	-175.000,00
MEDICAL BioHealth EUR E	LU1783158469	EUR	0,00	-40.000,00
Mor.St.Inv.-Global Opportunity Actions Nom.ZH EUR Cap o.N.	LU1511517010	EUR	0,00	-161.000,00
PIMCO Fds: GIS-Dyn.Multi-Asset Reg.Acc.Shs Inst.EUR Hed.o.N.	IE00BYQDND46	EUR	0,00	-730.000,00
Raiffeisen-Nachhaltigkeit-Mix Inhaber-Anteile I A o.N.	AT0000A1G2L0	EUR	0,00	-115.000,00
Robeco Global Consumer Trends Actions Nom.I Cap. EUR o.N.	LU0717821077	EUR	0,00	-17.200,00
Vanguard FTSE 250 UCITS ETF Registered Shares GBP Dis.o.N.	IE00BKX55Q28	GBP	0,00	-125.000,00
Xtr.(IE) - Russell 2000 Registered Shares 1C USD o.N.	IE00BJZ2DD79	EUR	0,00	-22.000,00
Xtr.Euro Stoxx 50 Sh.Da.Swap Inhaber-Anteile 1C o.N.	LU0292106753	EUR	1.350.000,00	-1.350.000,00



Ertrags- und Aufwandsrechnung (inkl. Ertragsausgleich) FFPB MultiTrend Doppelplus

Die Ertrags- und Aufwandsrechnung für die Zeit vom 1. Juli 2021 bis zum 30. Juni 2022 gliedert sich wie folgt:

	Summe in EUR
I. Erträge	
Zinsen aus Bankguthaben	3.719,39
Erträge aus Investmentanteilen	1.100.940,35
Erträge aus Bestandsprovisionen	46.996,72
Ordentlicher Ertragsausgleich	-25.736,79
Summe der Erträge	1.125.919,67
II. Aufwendungen	
Verwaltungsvergütung	-190.758,12
Verwahrstellenvergütung	-122.562,07
Depotgebühren	-6.259,30
Taxe d'abonnement	-59.720,73
Prüfungskosten	-16.112,60
Druck- und Veröffentlichungskosten	-14.637,36
Risikomanagementvergütung	-5.045,48
Sonstige Aufwendungen	-14.777,46
Zinsaufwendungen	-77.055,58
Fondsmanagementvergütung	-4.339.746,53
Ordentlicher Aufwandsausgleich	128.593,55
Summe der Aufwendungen	-4.718.081,68
III. Ordentliches Nettoergebnis	-3.592.162,01
IV. Veräußerungsgeschäfte	
Realisierte Gewinne	17.995.294,62
Realisierte Verluste	-5.373.432,93
Außerordentlicher Ertragsausgleich	-250.100,99
Ergebnis aus Veräußerungsgeschäften	12.371.760,70
V. Realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres	8.779.598,69
Nettoveränderung der nicht realisierten Gewinne	-45.193.871,99
Nettoveränderung der nicht realisierten Verluste	-108.655,67
VI. Nicht realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres	-45.302.527,66
VII. Ergebnis des Geschäftsjahres	-36.522.928,97



Entwicklung des Fondsvermögens FFPB MultiTrend Doppelplus

für die Zeit vom 1. Juli 2021 bis zum 30. Juni 2022:

	in EUR
I. Wert des Fondsvermögens am Beginn des Geschäftsjahres	245.984.610,40
Mittelzufluss/ -abfluss (netto)	-3.846.549,26
Mittelzuflüsse aus Anteilschein-Verkäufen	18.569.727,82
Mittelabflüsse aus Anteilschein-Rücknahmen	-22.416.277,08
Ertragsausgleich/ Aufwandsausgleich	147.244,23
Ergebnis des Geschäftsjahres	-36.522.928,97
davon Nettoveränderungen der nicht realisierten Gewinne	-45.193.871,99
davon Nettoveränderungen der nicht realisierten Verluste	-108.655,67
II. Wert des Fondsvermögens am Ende des Geschäftsjahres	205.762.376,40



Vergleichende Übersicht über die letzten drei Geschäftsjahre* FFPB MultiTrend Doppelplus

zum 30.06.2022

Fondsvermögen	205.762.376,40
Umlaufende Anteile	15.021.226,583
Anteilwert	13,70

zum 30.06.2021

Fondsvermögen	245.984.610,40
Umlaufende Anteile	15.344.751,979
Anteilwert	16,03

zum 30.06.2020

Fondsvermögen	215.563.384,58
Umlaufende Anteile	15.403.877,043
Anteilwert	13,99

zum 30.06.2019

Fondsvermögen	219.421.415,72
Umlaufende Anteile	15.880.721,579
Anteilwert	13,82

*Historische Wertentwicklungen lassen keine Rückschlüsse auf eine ähnliche Entwicklung in der Zukunft zu.





KPMG Luxembourg, Société anonyme
39, Avenue John F. Kennedy
L-1855 Luxembourg

Tel.: +352 22 51 51 1
Fax: +352 22 51 71
E-mail: info@kpmg.lu
Internet: www.kpmg.lu

An die Anteilinhaber des
FFPB MultiTrend Doppelplus
1c, rue Gabriel Lippmann
L – 5365 Munsbach

BERICHT DES „REVISEUR D'ENTREPRISES AGREE“

Bericht über die Jahresabschlussprüfung

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss des FFPB MultiTrend Doppelplus („der Fonds“), bestehend aus der Vermögensaufstellung, dem Wertpapierbestand und den sonstigen Nettovermögenswerten zum 30. Juni 2022, der Ertrags- und Aufwandsrechnung und der Entwicklung des Fondsvermögens für das an diesem Datum endende Geschäftsjahr sowie den Erläuterungen zu der Vermögensübersicht mit einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden, geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt der beigefügte Jahresabschluss in Übereinstimmung mit den in Luxemburg geltenden gesetzlichen Bestimmungen und Verordnungen betreffend die Aufstellung und Darstellung des Jahresabschlusses ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des FFPB MultiTrend Doppelplus zum 30. Juni 2022 sowie der Ertragslage und der Entwicklung des Fondsvermögens für das an diesem Datum endende Geschäftsjahr.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir führten unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem Gesetz über die Prüfungstätigkeit („Gesetz vom 23. Juli 2016“) und nach den für Luxemburg von der „Commission de Surveillance du Secteur Financier“ („CSSF“) angenommenen internationalen Prüfungsstandards („ISA“) durch. Unsere Verantwortung gemäß dem Gesetz vom 23. Juli 2016 und den ISA-Standards, wie sie in Luxemburg von der CSSF angenommen wurden, wird im Abschnitt „Verantwortung des „réviseur d'entreprises agréé“ für die Jahresabschlussprüfung“ weitergehend beschrieben. Wir sind auch unabhängig von dem Fonds in Übereinstimmung mit dem für Luxemburg von der CSSF angenommenen „International Code of Ethics for Professional Accountants, including International Independence Standards“, herausgegeben vom „International Ethics Standards Board for Accountants“ („IESBA Code“), zusammen mit den beruflichen Verhaltensanforderungen, welche wir im Rahmen der Jahresabschlussprüfung einzuhalten haben, und haben alle sonstigen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Verhaltensanforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Sonstige Informationen

Der Vorstand der Verwaltungsgesellschaft ist verantwortlich für die sonstigen Informationen. Die sonstigen Informationen beinhalten die Informationen, welche im Jahresbericht enthalten sind, jedoch beinhalten sie nicht den Jahresabschluss oder unseren Bericht des „réviseur d'entreprises agréé“ zu diesem Jahresabschluss.



Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss deckt nicht die sonstigen Informationen ab und wir geben keinerlei Sicherheit jedweder Art auf diese Informationen.

Im Zusammenhang mit der Prüfung des Jahresabschlusses besteht unsere Verantwortung darin, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu beurteilen, ob eine wesentliche Unstimmigkeit zwischen diesen und dem Jahresabschluss oder mit den bei der Abschlussprüfung gewonnenen Erkenntnissen besteht oder auch ansonsten die sonstigen Informationen wesentlich falsch dargestellt erscheinen. Sollten wir auf Basis der von uns durchgeführten Arbeiten schlussfolgern, dass sonstige Informationen wesentliche falsche Darstellungen enthalten, sind wir verpflichtet, diesen Sachverhalt zu berichten. Wir haben diesbezüglich nichts zu berichten.

Verantwortung des Vorstands der Verwaltungsgesellschaft und der für die Überwachung Verantwortlichen für den Jahresabschluss

Der Vorstand der Verwaltungsgesellschaft ist verantwortlich für die Aufstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses in Übereinstimmung mit den in Luxemburg geltenden gesetzlichen Bestimmungen und Verordnungen zur Aufstellung und Darstellung des Jahresabschlusses und für die internen Kontrollen, die der Vorstand als notwendig erachtet, um die Aufstellung des Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen, beabsichtigten oder unbeabsichtigten, falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist der Vorstand der Verwaltungsgesellschaft verantwortlich für die Beurteilung der Fähigkeit des Fonds zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit und, sofern einschlägig, Angaben zu Sachverhalten zu machen, die im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit stehen, und die Annahme der Unternehmensfortführung als Rechnungslegungsgrundsatz zu nutzen, sofern nicht der Vorstand der Verwaltungsgesellschaft beabsichtigt, den Fonds zu liquidieren, die Geschäftstätigkeit einzustellen oder keine andere realistische Alternative mehr hat, als so zu handeln.

Die für die Überwachung Verantwortlichen sind verantwortlich für die Überwachung des Jahresabschlusserstellungsprozesses.

Verantwortung des „réviseur d’entreprises agréé“ für die Jahresabschlussprüfung

Die Zielsetzung unserer Prüfung ist es, eine hinreichende Sicherheit zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen, beabsichtigten oder unbeabsichtigten, falschen Darstellungen ist und darüber einen Bericht des „réviseur d’entreprises agréé“, welcher unser Prüfungsurteil enthält, zu erteilen. Hinreichende Sicherheit entspricht einem hohen Grad an Sicherheit, ist aber keine Garantie dafür, dass eine Prüfung in Übereinstimmung mit dem Gesetz vom 23. Juli 2016 und nach den für Luxemburg von der CSSF angenommenen ISAs stets eine wesentliche falsche Darstellung, falls vorhanden, aufdeckt. Falsche Darstellungen können entweder aus Unrichtigkeiten oder aus Verstößen resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise davon ausgegangen werden kann, dass diese individuell oder insgesamt, die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.




Im Rahmen einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem Gesetz vom 23. Juli 2016 und nach den für Luxemburg von der CSSF angenommenen ISAs üben wir unser pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- Identifizieren und beurteilen wir das Risiko von wesentlichen falschen Darstellungen im Jahresabschluss aus Unrichtigkeiten oder Verstößen, planen und führen Prüfungshandlungen durch als Antwort auf diese Risiken und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und angemessen sind, um als Grundlage für das Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Angaben bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Fonds abzugeben.
- Beurteilen wir die Angemessenheit der vom Vorstand der Verwaltungsgesellschaft angewandten Bilanzierungsmethoden, der rechnungslegungsrelevanten Schätzungen und der entsprechenden Anhangangaben.
- Schlussfolgern wir über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch den Vorstand der Verwaltungsgesellschaft sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Fonds zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen könnten. Sollten wir schlussfolgern, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bericht des „réviseur d’entreprises agréé“ auf die dazugehörigen Anhangangaben zum Jahresabschluss hinzuweisen oder, falls die Angaben unangemessen sind, das Prüfungsurteil zu modifizieren. Diese Schlussfolgerungen basieren auf der Grundlage der bis zum Datum des Berichts des „réviseur d’entreprises agréé“ erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Fonds die Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- Beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Anhangangaben und beurteilen, ob dieser die zugrundeliegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse sachgerecht darstellt.

Wir kommunizieren mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Prüfungsumfang und Zeitraum sowie wesentliche Prüfungsfeststellungen einschließlich wesentlicher Schwächen im internen Kontrollsystem, welche wir im Rahmen der Prüfung identifizieren.

Luxemburg, 28. Oktober 2022

KPMG Luxembourg, Société anonyme
Cabinet de révision agréé



Petra Schreiner

Risikomanagementverfahren des Fonds FFPB MultiTrend Doppelplus

Die Verwaltungsgesellschaft verwendet ein Risikomanagementverfahren, das die Überwachung der Risiken der einzelnen Portfoliopositionen und deren Anteil am Gesamtrisikoprofil des Portfolios des verwalteten Fonds zu jeder Zeit erlaubt. Im Einklang mit dem Gesetz vom 17. Dezember 2010 und den anwendbaren regulatorischen Anforderungen der Commission de Surveillance du Secteur Financier ('CSSF') berichtet die Verwaltungsgesellschaft regelmäßig über das von ihr verwendete Risikomanagement-Verfahren an die CSSF.

Die Verwaltungsgesellschaft verwendet zur Überwachung des Gesamtrisikos des FFPB MultiTrend Doppelplus einen relativen Value-at-Risk Ansatz.

Als Vergleichsvermögen dient der folgende Index: 70% MSCI World, 30% Barclays Global Aggregate

Die maximal zulässige Limitauslastung, gemessen durch den Quotienten von Value-at-Risk des Portfolios und Value-at-Risk des Vergleichsvermögens, liegt bei 200%. Die Value-at-Risk Auslastung betrug im vergangenen Geschäftsjahr:

Minimum	66,6 %
Maximum	98,2 %
Durchschnitt	78,8 %

Zur Berechnung des Value-at-Risk wurde ein historischer Value-at-Risk-Ansatz benutzt. Der Value-at-Risk bezieht sich auf eine Haltedauer von 20 Tagen, ein Konfidenzniveau von 99 % sowie einen Beobachtungszeitraum von einem Jahr.

Im vergangenen Geschäftsjahr wurde eine Hebelwirkung von durchschnittlich 0,00 % gemessen. Die Berechnung beruht auf dem in der European Securities and Markets Authority (ESMA) - Leitlinie 10-788 definierten Sum-of-Notionals Approach.

Hinweis zu Techniken für eine effiziente Portfolioverwaltung:

Im Berichtszeitraum wurden keine Techniken für eine effiziente Portfolioverwaltung eingesetzt.

Angaben gemäß Verordnung (EU) 2019/2088 über nachhaltigkeitsbezogene Offenlegungspflichten im Finanzdienstleistungssektor

Der Fondsmanager trifft Anlageentscheidungen grundsätzlich unter Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsrisiken. Nachhaltigkeitsrisiken können durch ökologische und soziale Einflüsse auf einen potenziellen Vermögensgegenstand entstehen sowie aus der Unternehmensführung (Corporate Governance) des Emittenten eines Vermögensgegenstands. Die diesem Finanzprodukt zugrunde liegenden Investitionen berücksichtigen nicht die EU-Kriterien für ökologisch nachhaltige Wirtschaftsaktivitäten.

Vergütungsrichtlinie

Die Hauck & Aufhäuser Fund Services S.A. (HAFS) hat im Einklang mit geltenden gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Vorgaben Grundsätze für ihr Vergütungssystem definiert, die mit einem soliden und wirksamen Risikomanagementsystem vereinbar und diesem förderlich sind. Dieses Vergütungssystem orientiert sich an der nachhaltigen und unternehmerischen Geschäftspolitik des Hauck Aufhäuser Lampe Konzerns und soll daher keine Anreize zur Übernahme von Risiken geben, die unvereinbar mit den Risikoprofilen und Vertragsbedingungen der von der HAFS verwalteten Investmentfonds sind. Das Vergütungssystem soll stets im Einklang mit Geschäftsstrategie, Zielen, Werten und Interessen der HAFS und der von ihr verwalteten Fonds und der Anleger dieser Fonds stehen und umfasst auch Maßnahmen zur Vermeidung von Interessenkonflikten.

Die Vergütung der Mitarbeiter:innen der HAFS kann fixe und variable Elemente sowie monetäre und nicht-monetäre Nebenleistungen enthalten. Die Bemessung der Komponenten erfolgt unter Beachtung der Risikogrundsätze, Marktüblichkeit und Angemessenheit. Des Weiteren wird bei der Festlegung der einzelnen Bestandteile gewährleistet, dass keine signifikante Abhängigkeit von der variablen Vergütung besteht sowie ein angemessenes Verhältnis von variabler zu fixer Vergütung besteht. Die variable Vergütung stellt somit nur eine Ergänzung zur fixen Vergütung dar und setzt keine Anreize zur Eingehung unangemessener Risiken. Ziel ist eine flexible Vergütungspolitik, die auch einen Verzicht auf die Zahlung der variablen Komponente vorsehen kann.

Das Vergütungssystem wird mindestens einmal jährlich überprüft und bei Bedarf angepasst, um die Angemessenheit und Einhaltung der rechtlichen Vorgaben zu gewährleisten.

Im Geschäftsjahr 2021 beschäftigte die HAFS im Durchschnitt 101 Mitarbeiter:innen, von denen 74 Mitarbeiter:innen als sog. Risk Taker gem. der ESMA-Guideline ESMA/2016/411, Punkt 19 identifiziert wurden. Diesen Mitarbeiter:innen wurden in 2021 Vergütungen i.H.v. EUR 6,8 Mio. gezahlt, davon EUR 0,7 Mio. als variable Vergütung.